Anhang I

U-977 ... das andere "Gespenster"-Boot

PIZZARRO findet Dinge, die selbst normale "GEISTER"-Agenturen nicht finden können. Hier ist eine große Menge an Informationen, die in zufälliger Reihenfolge präsentiert werden.

Wir alle wissen, dass nach der deutschen Kapitulation zwei Boote im Südatlantik waren - na ja, drei, von denen wir wissen. Die beiden, die sich auf dem argentinischen Marinestützpunkt in Mar del Plata lange nach der deutschen Kapitulation ergaben: **U-530** kapitulierte Ende Juli 1945 und unsere PIZZARRO und MICHAEL IVINHEIM haben eine Menge über dieses Boot herausgefunden.

U-977 kapitulierte mehr als eine Woche nach **U-530** und abgesehen von dem Buch "U-Boot 977", das der Kapitän Heinz Schäffer, geschrieben hat, gibt es nur sehr wenig über dieses Boot, und wie wir von MICHAEL IVINHEIM erfahren haben, ist vieles in Schäffers Buch reine Fantasie; vor allem die Geschichte über die 66 Tage, die das Boot vollständig unter Wasser war, um Treibstoff zu sparen.

Jetzt haben wir noch mehr Informationen von PIZZARRO erhalten.

PIZZARRO erzählt es uns:
Ich habe weitere Informationen über **U-977** von befreundeten spanischen Agenturen erhalten. In diesen Dateien habe ich viele neue Informationen gefunden.

TEIL 1
An Bord von **U-977** befanden sich sechs Besatzungsmitglieder von **U-262** (Namen werden zurückgehalten), die zunächst am 15. April 1945 in Kiel und am 16. April 1945 von Kiel nach Frederikshaven, dann nach Dänemark und zum nächsten Hafen Horton in Norwegen ausliefen. Alle sechs Männer von **U-262** gingen an Bord von **U-977** und kapitulierten am 17. August 1945 in Argentinien.
Die sechs Besatzungsmitglieder von **U-262** hatten viele Kriegspatrouillen mit **U-262** im Jahr 1943 mit Kapitänleutnant und Ritterkreuzträger Heinz Franke; und im Jahr 1944 mit Oberleutnant zur See Helmut Wieduwilt drei Kriegspatrouillen und nach November auf **U-262** war Kapitänleutnant Heinz Laudahn; keine weiteren Kriegspatrouillen, da **U-262** ein Schulboot war.
Im April 1945 kamen diese sechs Besatzungsmitglieder von **U-262** zu **U-977**, Kapitänleutnant Schäffer. Alle sechs ehemaligen Besatzungsmitglieder von **U-262** erhielten das Eiserne Kreuz Zweiter und Erster Klasse sowie das U-Boot-Dienstabzeichen und die U-Boot-Frontspange.



Heinz Franke



Helmut Wieduwilt



Rudolf Meyer

TEIL 2
In den spanischen Akten las PIZZARRO den Bericht eines ehemaligen **U-977**-Funkers; er war nach dem Krieg 1950 in Spanien und er sagte in seinem Bericht an die spanische Agentur viel über **U-977**. Er erzählte mir, dass er in der Nacht vom 22. auf den 23. Juli 1945 kurzwellenähnliche Signale von deutschen U-Booten empfangen hat. In dieser Zeit passierte **U-977** die brasilianische Insel St. Paul. **U-977** passierte diese Insel in nur zwanzig Meilen Entfernung an Steuerbord und er erzählte mir, dass er in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli die letzten Funkkurzwellen wie mit der "Handschrift" deutscher U-Boote empfing und Skipper Schäffer sagte, dass dies ***möglicherweise*** das Boot von Meyer (**U-1055**) nach Südamerika sei.

ANMERKUNG: In den offiziellen Unterlagen steht, dass **U-1055** am 30. April 1945 bei einem Wasserbombenangriff durch Flugzeuge der US Navy VPB.63 südwestlich von Ushant versenkt

wurde. Wenn man sich die Akte von **U-1107** ansieht, stellt man fest, dass **U-1107** am 30. April 1945 bei einem Wasserbombenangriff durch Flugzeuge der US Navy von VPB.63 südwestlich von Ushant versenkt wurde. Hier liegt offensichtlich ein Fehler in den Berichten vor, und wenn wir uns die Fakten ansehen, stellen wir fest, dass die beiden Boote nicht von denselben Flugzeugen am selben Ort und zum selben Zeitpunkt versenkt wurden. Sie haben **U-1107** versenkt, aber **U-1055** ist eines der Schiffe, deren endgültiges Schicksal unbekannt ist ... nun, es ist nicht mehr unbekannt.

TEIL 3

Der Funker erzählte, dass **U-977** zu dieser Zeit in der Nähe von St. Paul Rocks nur noch 38 Tonnen Öl (Dieselkraftstoff) und später in Argentinien am 17. August 1945 nur noch 5 Tonnen Öl hat, nicht mehr. Auf **U-977** befanden sich zehn Torpedos - vier neue T-5 Zaukönig-Torpedos und sechs LUT-Torpedos und alle mit den neuesten Zündern ausgerüstet.

TEIL 4

Der Funker in Spanien erzählte, er habe am 2. Mai 1945 in Norwegen auf **U-977** den Funkspruch empfangen, dass Hitler tot sei, gefallen in Berlin. Das war am Nachmittag des 2. Mai 1945 im norwegischen Hafen Kristiansand und alle Besatzungsmitglieder von **U-977** kamen an Deck. Auf dem Kommandoturm wurde die große Hakenkreuzflagge auf Halbmast gesetzt und alle Besatzungsmitglieder streckten die Arme zum letzten Salut mit Flaggengruß aus. In dieser Zeit war auf den Kommandotürmen vieler U-Boote eine weiß gemalte Parole "Lieber tot als Sklave".
Die letzte Flaggenzeremonie für Hitlers Tod hat er auf allen Booten und Schiffen in Kristiansand gesehen.

TEIL 5

Am Abend des 2. Mai 1945 um 22 Uhr beginnt **U-977** ihre letzte Kriegspatrouille mit dem Auftrag, an der Küste Englands mit Schnorchel und getaucht entlang der norwegischen Küste, Kurs Nord und später Kurs West Richtung England nach Raster anzugreifen.

In dieser Zeit meldet der LI (Technischer Offizier) namens XXXXX an Schäffer, dass er nur 89 Tonnen (Diesel) Öl und 3½ Tonnen Schwer-Schmieröl auf **U-977** hat und Lebensmittel für drei Monate. Dabei war das Foto von Hitler nicht mehr im Offiziersraum, nur noch das Foto von Dönitz.

Alle Besatzungsmitglieder denken, dass der Krieg noch nicht vorbei ist und von den norwegischen Stützpunkten aus neu beginnt. Zu dieser Zeit waren viele hundert U-Boote in Norwegen und auf See, und es gab auch viele Flugzeuge und etwa 1,6 Millionen deutsche Soldaten in Norwegen.

Kapitän Schäffer erzählte dem technischen Offizier XXXXX, dass er in Berlin war und in der Nähe von Berlin die neuesten Waffen gesehen hat und er glaubt, dass in den nächsten Wochen viele der neuesten Waffen in Norwegen für den letzten Kampf sein werden und der Krieg nicht zu Ende sein wird.